



62/2004

Kiel, 14. Mai 2004

Friesen-Gremium: Sitzung an der Universität Flensburg

Kiel (SHL) – *Am Mittwoch, 12. Mai 2004, tagte das Gremium für Fragen der friesischen Volksgruppe im Lande Schleswig-Holstein unter der Leitung von **Landtagspräsident Heinz-Werner Arens** an der Universität Flensburg.*

Ein zentrales Thema war die Situation des Faches Friesisch an der Universität Flensburg. Die Universität registrierte eine Verbesserung der Situation am Friesischen Seminar dadurch, dass dem Friesischen Seminar durch Senatsbeschluss seit August 2003 für die Dauer von 2 Jahren eine abgeordnete Lehrkraft zugewiesen worden sei. Nach Jahren des Unterrichts ausschließlich durch Lehrbeauftragte sei damit wieder eine hauptamtliche Mitarbeiterin im Seminar tätig. Landtagspräsident Heinz-Werner Arens zeigte sich erfreut darüber, dass hierdurch die Bedeutung des Seminars und damit des Friesischen unterstrichen werde.

An der Universität Flensburg wird zurzeit die Ausgestaltung der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen auch für das Fach Friesisch diskutiert. Der Rektor der Universität, Prof. Dr. Heiner Dunckel, sicherte zu, dass davon unabhängig das Fach Friesisch weiterhin angeboten werde. In Hinblick auf das Konzept „Fremdsprachenlernen in der Grundschule“ sicherte das Bildungsministerium zu, dass der angestrebte Englischunterricht in den Grundschulen sich in keiner Weise auf das Angebot des Faches Friesisch auswirke.

Der Vorsitzende des Friesenrates, Ingwer Nommensen, stellte dem Gremium das Modell „Nordfriesland“/Modäl „Nordfriisloon“ vor. Dieses habe die Funktion eines Leitfadens und diene auch der Selbstüberprüfung der eigenen Arbeit und Ziele. Arens würdigte das Leitbild als vorbildlich. Wie die für das Fortbestehen der friesischen Sprache und Kultur notwendigen Rahmenbedingungen aussehen könnten, solle im Dialog von Friesen und den entsprechenden staatlichen Stellen auf Landes- und Bundesebene erarbeitet werden.

Ein weiteres Thema war das Gesetz zur Förderung des Friesischen im öffentlichen Raum (Friesisch-Gesetz/Friisk-Gesäts). Ingwer Nommensen betonte seine vor allem symbolische Funktion. Die Verabschiedung des Gesetzes dokumentiere die Bedeutung des Friesischen für das Land Schleswig-Holstein.

Nachdem der Schleswig-Holsteinische Landtag den entsprechenden Gesetzesentwurf in erster Lesung im Januar behandelt hat, wird unter Federführung des Europaausschusses und unter Beteiligung der mitberatenden Ausschüsse eine mündliche Anhörung durchgeführt. Diese wird am 2. Juni 2004 im Nordfriisk Instituut in Bredstedt stattfinden.